

# Wildbiologische Untersuchung

B 110, Ortsumgehung Dargun



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Methodik.....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Empfehlungen zu Wildschutzmaßnahmen .....</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>5</b>
<b>6</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>6</b>

# 1 Einleitung

## 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Das Straßenbauamt Güstrow plant den Neubau der B 110 als Ortsumfahrung Darguns. Im Zuge der Planung sind die vorhandenen Wildtierpassagen im Trassenverlauf der zukünftigen Ortsumgehung herauszuarbeiten und zu bewerten, um Empfehlungen zu gegebenenfalls erforderlichen Wildschutzmaßnahmen ableiten zu können. Ferner werden im Rahmen des vorliegenden Gutachtes auch Angaben zu den vorkommenden Wildarten und den Bestandsdichten gegeben.

## 1.2 Beschreibung des Bauvorhabens

Die geplante nördliche Ortsumfahrung besitzt eine Länge von ca. 3,23 km. Der Anfang befindet sich ca. 50 m hinter der Querung des Röcknitzbaches; das Ende ca. 30 m östlich der Zuwegung Höhe Neubauhof. Die Entwurfsgeschwindigkeit beträgt 90 km/h.

## 1.3 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet umfasst einen 300 m breiten Korridor nördlich und südlich der geplanten Trasse sowie eine westliche und östliche Überstandslänge von ca. 100 m über den Bauanfang/das Bauende hinaus. Die Fläche besitzt damit eine Größe von ca. 206 ha. Die genaue Abgrenzung des Untersuchungsgebietes ist dem Anhang 5 Übersichtslageplan sowie der Unterlage 12.1 Bestands- und Konfliktplan zu entnehmen.

Da Wildtiere großräumig agieren, wurden auch vorhandene Informationen aus dem näheren Umfeld des Untersuchungsgebietes mit einbezogen (Unfallstatistik).

Der zu betrachtende Bereich nördlich von Dargun wird als Offenlandschaft überwiegend agrarisch genutzt. Bis auf eine teilweise mit Nadelforsten bestandene ehemalige Kiesgrube findet sich nur am Bauanfang am Röcknitzbach ein feuchter Bruchwald.

# 2 Methodik

Im Zuge der wildbiologischen Untersuchung wurden zwei verschiedene Methoden miteinander kombiniert. Dabei wurden vorhandene Daten ausgewertet und ortskundige Personen befragt. Im Folgenden werden die Inhalte der angewendeten Methoden kurz vorgestellt und erläutert.

## 2.1 Daten- und Literaturrecherche

Die Jagdstrecken und die Abschussdaten wurden bei der Unteren Jagdbehörde Demmin (Herr Rüdiger Girmann) abgefragt [1]. Die gewonnenen Daten lassen allerdings keine direkten Aussagen über die Populationsdichte zu, da sie von diversen anderen Faktoren, die nicht unmittelbar mit dem Wildbestand zusammenhängen (wie z. B. die unterschiedliche Anzahl und Aktivität der jagdtausübenden Personen in den Revieren), bestimmt werden. Dennoch lassen sich grobe Wildbestände abschätzen bzw. Aussagen zu den Wildbeständen in verschiedenen Teilbereichen machen.

Anhand der Auswertung der Unfallstatistik des Polizeipräsidiums Neubrandenburg (Herr Alexander Stüwert) für den Zeitraum Januar 2010 bis März 2012 können Aussagen über stark frequentierte Wildwechsel anhand der Unfallschwerpunkte getroffen werden [2].

Darüber hinaus wurde die Karte der Lebensraumkorridore für Mensch und Natur des Bundesamtes für Naturschutz [3] und das „Merkblatt zur Anlage von Querungshilfen für Tiere an Straßen“ berücksichtigt [4].

## 2.2 Personenbefragungen

Im Rahmen von Befragungen von ortskundigen Personen mit Fachkenntnis können umfangreiche Daten zum Wildvorkommen im Untersuchungsgebiet gewonnen werden. Im Einzelnen wurden folgende Personen schriftlich oder persönlich interviewt:

- Herr Albrecht Heite (Revierförster) [5]
- Herr Michael Ludwig (Landesforst, Sachbearbeiter für Holzvermarktung, Unternehmereinsatz und Jagd) [6]
- Herr Dirk Wortmann (Jagdpächter Revier Dargun 2) [7]
- Herr Harald Woerzer (Jagdpächter Revier Dargun 5) [8]
- Frau Dipl. Biol. Beate Kalz und Herr Dipl. Biol. Ralf Knerr (faunistische Kartierer im Untersuchungsgebiet) [9]

## 3 Ergebnisse und Diskussion

### 3.1 Artenspektrum und Verbreitung

Das Untersuchungsgebiet besitzt den Charakter eines Feldreviers, so dass keine Wildhauptestandsgebiete vorhanden sind [1]. Die Hauptestandsgebiete befinden sich außerhalb des Untersuchungsgebietes, vermutlich in den größeren Waldflächen westlich von Dargun. Die Tabelle 1 zeigt, dass die Schalenwildarten ausschließlich als Wechselwild auftreten, wobei Rehe dominieren und Wildschweine häufig das Untersuchungsgebiet frequentieren. Das Raubwild kommt im gesamten Untersuchungsgebiet vor; die ehemalige Kiesgrube stellt einen Verbreitungsschwerpunkt dar. Die Bestände von Feldhase und Wildkaninchen sind aufgrund der intensiven Landwirtschaft im Untersuchungsgebiet nahezu vollständig erloschen.

**Tabelle 1: Vorkommen der Wildarten im Untersuchungsgebiet**

Wildarten	Vorkommen im Untersuchungsgebiet
Rehwild	dominierendes Wechselwild, Nutzung der Äcker als Äsungsflächen
Schwarzwild	häufiges Wechselwild
Rotwild	seltene Wechselwild
Damwild	seltene Wechselwild
Raubwild (Fuchs, Marderhund, Dachs, Waschbär, Baum- und Steinmarder)	dauerhaft im Untersuchungsgebiet (u.a. Kiesgrube)
Ballenwild (Feldhase, Wildkaninchen)	Bestand nahezu erloschen

### 3.2 Bestandsabschätzung

Die Abschusszahlen von Reh- und Schwarzwild aus den Jagdjahren 2009/ 2010 und 2010/ 2012 der Jagdreviere Dargun 2 und Dargun 5 sind in Tabelle 2 aufgelistet.

**Tabelle 2: Abschusszahlen der Jagdreviere im Untersuchungsgebiet**

Jagdrevier	Reviergröße	Rehwild		Schwarzwild	
		2009/ 2010	2010/ 2011	2009/ 2010	2010/ 2011
Dargun 2	264 ha	13	12	3	0
Dargun 5	507 ha	11	9	2	7

Die Abschusszahlen dienen lediglich als Anhaltspunkt für die Ermittlung der jagdbaren Wildarten im Untersuchungsgebiet. Genaue Rückschlüsse auf die Bestandsdichten sind anhand der Abschusszahlen jedoch nicht möglich (siehe Pkt. 2). Nach Aussagen der Unteren Jagdbehörde wird die Höhe des Rehwildbestandes auf ca. 6 bis 8 Stück/ 100 ha geschätzt [1]. Das Rehwild kann somit als dominierende Wildart im Untersuchungsgebiet angesehen werden.

### 3.3 Wildwechsel und Wanderkorridore

Das Bundesamt für Naturschutz weist für das Untersuchungsgebiet in seinem 2004 veröffentlichten Grobkonzept zur Entwicklung eines Netzes bundesweit bedeutsamer Lebensraumkorridore keine Lebensraumkorridore für Arten der Wälder und Halboffenlandschaften aus [3].

Gemäß den Aussagen der Unteren Jagdbehörde wechselt das Wild, insbesondere Rehwild, regelmäßig über die B 110 aus den Waldgebieten westlich von Dargun zu den als Äsungsflächen genutzten Acker- und Grünlandflächen im Untersuchungsgebiet. Dabei ist der Verlauf des Röcknitzbaches als häufig frequentierter Wildwechsel anzusehen.

Nach Auswertung der Unfallstatistik der Polizei wurden allerdings in den letzten beiden Jahren entlang der B 110 westlich von Dargun bis zur Kreuzung der L 231 keine Wildunfälle registriert. Vermutlich führte die Verringerung der Geschwindigkeit im Bereich der halbseitig gesperrten Röcknitzbrücke zu einer Minimierung des Unfallrisikos.

Östlich von Dargun in Richtung Zarnekow ereigneten sich einzelne Unfälle mit Rehwild auf der B 110 (4 Unfälle in 2 Jahren); nördlich von Dargun an der K 47 bis Barlin (3 Unfälle in 2 Jahren) sowie an der K 11 bis Lehnendorf (1 Unfall in 2 Jahren). Noch seltener waren Unfälle mit Schwarzwild (1 Unfall an der K 11) und mit einem Dachs (1 Unfall an der K 47). Insgesamt bestehen aktuell keine Unfallschwerpunkte entlang der B 110 westlich und östlich sowie der K 11 und der K 49 nördlich von Dargun [2].

## 4 Empfehlungen zu Wildschutzmaßnahmen

Der einzige bekannte Wildwechsel im Untersuchungsgebiet verläuft entlang des Röcknitzbaches. In diesem Bereich traten in den letzten Jahren keine Unfallhäufungen auf, was aber vermutlich in der Verringerung der Verkehrsgeschwindigkeit aufgrund der halbseitigen Brückensperrung begründet ist. Da die Brücke seit Sommer 2013 (prüfen, Abst. AG) wieder uneingeschränkt befahrbar ist, sollte in den kommenden Jahren anhand der aktuellen Unfallstatistiken die Erforderlichkeit von Wildschutzzäunen weiter geprüft werden.

## 5 Literaturverzeichnis

- [1]. **R. Girmann.** *Schriftliche Mitteilung zum Vorkommen von Wild im Bereich der geplanten Ortsumfahrung.* 2012.
- [2]. **A. Stüwert.** *Schriftliche Mitteilung zu Wildunfällen im Umkreis von Dargun.* 2012.
- [3]. **Bundesamt für Naturschutz.** *Lebensraumkorridore für Mensch und Natur; Grobkonzept zur Entwicklung eines Netzes bundesweit bedeutsamer Lebensraumkorridore.* 2004.
- [4]. **Forschungsgesellschaft für Straßenbau und Verkehrswesen FGSV.** *Merkblatt zur Anlage von Querungshilfen für Tiere und zur Vernetzung von Lebensräumen an Straßen.* 2008.
- [5]. **A. Heite.** *Mündliche Mitteilung des Revierförsters zum Wildvorkommen im Bereich der geplanten Ortsumgehung Dargun.* 2012.
- [6]. **M. Ludiwg.** *Schriftliche Mitteilung der Landesforst zum Wildvorkommen im Bereich der geplanten Ortsumfahrung Dargun.* 2012.
- [7]. **D. Wortmann.** *Mündliche Mitteilung des Jagdpächters zum Wildvorkommen im Bereich der geplanten Ortsumgehung Dargun.* 2012.
- [8]. **H. Woerzer.** *Mündliche Mitteilung des Jagdpächters zum Wildvorkommen im Bereich der geplanten Ortsumgehung Dargun.* 2012.
- [9]. **B. Kalz, R. Knerr.** *Mündliche Mitteilung zum Vorkommen von Wild im Bereich der geplanten Ortsumfahrung.* 2012.